

Pressemitteilung Nr. 07/2026
vom 19. Januar 2026

**Terminsverlegung zur Fortsetzung der Hauptverhandlung
wegen schwerer Misshandlung von Schutzbefohlenen u.a.**

Der Termin zur Fortsetzung der Hauptverhandlung im Verfahren 42 KLs 425 Js 62746/22 vom 22. Januar 2026 wurde aufgehoben. Die Hauptverhandlung wird nunmehr fortgesetzt am 02. Februar 2026, um 09:00 Uhr.

aus der PM 03/26:

42 KLs 425 Js 62746/22 - Beginn: Donnerstag, den 15. Januar 2026, 09:15 Uhr:

Tatvorwurf: schwere Misshandlung von Schutzbefohlenen u.a.

Die Staatsanwaltschaft wirft dem 45-jährigen Angeklagten vor, im Zeitraum von 2013 bis 2019 während des Zusammenlebens mit seiner Lebenspartnerin und deren Töchtern in Bremerhaven und Bremen ein massives Lügengeflecht aufgebaut zu haben, um die Zeuginnen vollständig zu kontrollieren, von der Umwelt zu isolieren und den Töchtern der Lebenspartnerin körperliche und seelische Leiden zuzufügen. Hierbei soll der Angeklagte die Zeuginnen u.a. glauben gemacht haben, die Drogenmafia sei hinter ihnen her, sie seien im Zeugenschutzprogramm und er arbeite für das BKA, welches ihnen zur Überwachung Mikrochips implantiert habe. Im weiteren Verlauf soll sich der Angeklagte ihnen gegenüber zudem als Arzt ausgegeben haben.

Im Rahmen dessen soll der Angeklagte die Töchter der Lebenspartnerin wiederholt für längere Zeiträume in ihrem Zimmer eingeschlossen haben. Hierbei habe der Angeklagte mitunter Körperkontakt oder Gespräche untersagt und für die die Notdurft einen Eimer bereitgestellt. Zur Begründung des Einsperrens soll der Angeklagte gegenüber den Töchtern u.a. suggeriert haben, dass diese an unterschiedlichen - teils ansteckenden oder zum Tod führenden - Krankheiten leiden würden bzw. einer der Töchter zusätzlich wider besseres Wissen die Begehung von Straftaten vorgeworfen haben. Zur Therapierung der vermeintlichen Erkrankungen soll der Angeklagte einer der Töchter vermutlich Kochsalzlösung injiziert haben und sie Medikamente einnehmen lassen.

Seiner Lebenspartnerin soll der Angeklagte unter Vorlage falscher Dokumente suggeriert haben, sie habe einen Herzinfarkt erlitten und leide an Lungenkrebs. Im Zuge dessen soll der Angeklagte ihr Tabletten und Tropfen verabreicht und Spritzen injiziert haben.

Die Hauptverhandlung wird fortgesetzt am

**Donnerstag, den 22. Januar 2026,
Donnerstag, den 12. Februar 2026,
Donnerstag, den 19. Februar 2026,**

**Dienstag, den 24. Februar 2026,
Mittwoch, den 04. März 2026,
Freitag, den 06. März 2026,**

jeweils um 09:15 Uhr.

Hinweise für Pressevertreter:

Es wird darauf hingewiesen, dass Lichtbild- oder Filmaufnahmen von dem Angeklagten in anonymisierter Form (etwa durch „Verpixeln“) zu erfolgen haben!

Den jeweiligen Sitzungssaal entnehmen Sie bitte der Gerichtstafel im Eingangsbereich des Landgerichts.

Henrike Kull
Richterin am Landgericht

- stellv. Pressesprecherin des Landgerichts Bremen -
Domsheide 16, 28195 Bremen
Mobil: 0176 42361782
E-Mail: pressestelle@landgericht.bremen.de